

Radikaler Kontrast

Galerie Tangente präsentiert Skulpturen von Lilian Hasler

Die Galerie Tangente in Eschen präsentiert Skulpturen von Lilian Hasler. Die Vernissage findet am Samstag, 8. November, um 18 Uhr statt. Einführende Worte spricht Robert Allgäuer.

Seit ungefähr drei Jahren bemalt Lilian Hasler fast alle ihre Skulpturen blau. «Blau ist», meint die Künstlerin, «nichts weniger als die Dialektik von autonomem Lebensgefühl und domestizierter Wildheit.» Damit wird klar, welche Funktion die Farbe Blau in ihren Arbeiten hat:



Das Werk «Maus» von Lilian Hasler entstand 1995.



Die Skulptur «Meine Freundin I» kreierte Lilian Hasler 1994.

Sie ist in ihrer Künstlichkeit radikaler Kontrast zu der naturhaften Wirkung der unbehandelten Skulptur und erscheint in deren entmaterialisierenden Befreiung von aller Erdschwere schliesslich auch als Farbe der Himmelsbläue. Als Steinbildhauerin hat die Künstlerin begonnen, später vermehrt auch mit Holz gearbeitet und heute verwendet sie dieselben Materialien und eine ähnliche Formensprache wie damals, oft einfach aus Gründen der praktischen Verfügbarkeit und ohne den Materialreiz auszukosten.

Lilian Hasler ist Liechtensteinerin und Schweizerin, absolvierte 1976 bis 1980 eine Ausbildung zur Steinbildhauerin an der Kunstgewerbeschule in Bern und war 1980 bis 83 im Atelier von H. Elsener beschäftigt. Seit 1984 arbeitet sie als freie Künstlerin, ab 1987 im eigenen Atelier in der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer in Schlieren. Seit 1985 waren und sind ihre Arbeiten in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen.

Der Fixer

1992 sorgte Lilian Hasler für Aufsehen, als sie vor dem von Drogensüchtigen geräumten Platzspitz in Zürich einen über zwei Meter grossen Fixer aus weissem Marmor plazierte. Dieses Werk fand nach einer aufregenden Odyssee eine vorläufige Heimat auf der Eschner Bauschuttdeponie nahe des Liechtensteiner Rheins.

Die Ausstellung in der Galerie Tangente gibt einen Überblick über das Schaffen der letzten Jahre, in denen sich die Künstlerin mit den beiden grossen thematischen Zyklen «Domestizierungen» und «Geschlechterkampf» beschäftigte. Die Arbeiten sind in einem Katalog des renommierten Verlag Niggli dokumentiert, der an der Ausstellungseröffnung präsentiert wird. Zur Vernissage am Samstag, den 8. November 97, um 18 Uhr, sind alle Kunstfreunde herzlich eingeladen.

Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 6. November 1997